



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



72. Jahrgang · Nr. 3 · März 2021

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



Foto von Julia Walther

≈ Eiskunst am Feldrain ≈

JETZT AUCH FÜR SIE IN AHRENSBURG

Immobilienkompetenz seit 1820



HOMES

IHR PERSÖNLICHER GUTSCHEIN

für eine kostenfreie Bewertung Ihrer Immobilie

Wentzel Dr. HOMES · Shop Ahrensburg · Klaus-Groth-Str. 5 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102 94847-10 · ahrensburg@wentzel-dr.de · www.wentzel-dr.de

Enkelkinder und ihre Großeltern haben schon seit jeher ein besonderes, gutes Verhältnis. Ihre Beziehung erwächst aus der Tatsache, dass Großeltern in der Regel weniger gestresst sind, ergo weniger meckern, weniger regulieren und einfach mehr Zeit für alles Mögliche haben. Großeltern sind für Tochter und Schwiegersohn vice versa ›systemrelevant‹. In diesen Zeiten der Pandemie, in der die Eltern ganz oder teilweise im Homeoffice sitzen, die älteren Kinder mit Homeschooling an der Backe haben oder auf die unstillbaren Bedürfnisse von Kleinkindern eingehen sollen, sind die Großeltern die ›wahren Helden‹.

Unter der Woche, aber auch an den Wochenenden kann man sie sehen: In Ehren ergraute Herrschaften mit Kindern an der Hand, die sich geduldig und gelassen dem Redebedürfnis ihrer Enkelkinder hingeben. Oder man sieht sie an den Schneetagen des Februars, die Kinder auf Schlitten ziehend, in die Rauhen Berge zum Rodeln gehen. Derweil haben die Eltern mal Luft zum Durchatmen.

Aber Großmütter und Großväter können noch mehr. Wenn es heißt: »Wir brauchen dringend mal ein Wochenende für uns. Geht das?« – dann dürfen die Enkelkinder bei den Großeltern mal übernachten und ungeahnte Freiheiten genießen. Denn die Großeltern sind bei aller Liebe letztlich deshalb so geduldig, weil sie die Enkel am Sonntagabend wieder abgeben dürfen.

Das bekannte Familiendrama: Mutter arbeitet halbtags, ist ›systemrelevant‹, Vater ist es nicht. Sein Chef gewährt widerwillig zwei Tage Homeoffice. Zu Hause drei Kinder im Homeschooling. Was nun? Und wieder springt die Oma ein.

Sie hat ein Auge auf die Enkelschar mit ihren Videokonferenzen und beruhigt sie, wenn der Server mal wieder ›abkackt‹. Nebenbei kocht sie das Essen, damit sich die Familie an den Tisch setzen kann, wenn die arbeitende Mutter nach Hause kommt. So geht das schon wochenlang.

Auch wenn Oma sich mit Sinuskurven nicht mehr so gut auskennt und Opa für Chemie allenfalls zweifelhafte Auskünfte geben kann – die Großeltern sind einfach da, weil sie gebraucht werden. Und das ist gut so.

■ Ihr Peter Tischer

© Plakat von Laura Hütker



Dipl.-Ing.(FH)
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Am Hopfenbach 5 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33

Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de

Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke

Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

**Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung für Ihren Erfolg!**

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Leading
REAL ESTATE COMPANIES
IN THE WORLD

Tageswanderung

Der Termin für die nächste Tageswanderung ist **Samstag, 20. März**. Ob und was corona-bedingt möglich sein wird, wissen wir heute noch nicht. Daher bitte ich darum, mich kurz vor dem Termin anzurufen, um Details zu erfragen. ■



Richard Krumm, Tel. 697336 / 0170-7592239

Halbtagswanderung

Vorausgesetzt, die Corona-Bedingungen lassen es zu, treffen wir uns zu unserer ersten Halbtagswanderung in diesem Jahr am **Samstag, 27. März**, wie gewohnt um 13:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut und fahren mit unseren Pkw nach **Großensee**. Wir umrunden den See (ca. 6 km) und können hoffentlich eine Kaffeeeinkauf in »Schleus-hörn« machen. ■

Bettina Lassen-Reißmann,
Telefon 692076 / 0176-45 62 73 48



Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite »heimatverein-grosshansdorf.de« finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im **Archiv** können Sie **alle Waldreiter-Ausgaben** seit 1949 als durchsuchbare PDFs herunterladen! Schauen Sie mal hinein! ■

Hinweis zum Gendering

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter. ■

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Editorial	S. 3
Geburtstage	S. 9

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 5
Nacht der Bibliotheken	S. 7
Kulturring-Vorstellungen abgesagt . .	S. 7
JMV des Heimatvereins verschoben . .	S. 7
Radwanderwoche Prignitz	S. 9

■ Berichte:

Die Zukunft des Parks Manhagen . . .	S. 13
Leserbriefe	S. 19
Impfzentrum Großhansdorf öffnet am 1. März	S. 22
Bauarbeiten Schutz vor Starkregen . .	S. 25
Mutigen Amphibien helfen	S. 26
Keine Freigabe der Eisflächen	S. 27
Stellvertretender Schiedsrichter	S. 27
Beitrag zum intern. Weltfrauentag . .	S. 28
Schwierige deutsche Sprache	S. 29
Die Alte Salzstraße	S. 30
Sag »Moin« zu unseren Dialekten . . .	S. 31
Seitenverkehrt	S. 32
Ein Sommernachtsalpträum	S. 33
Warum werden Käfer zertreten? . . .	S. 34
Unsere Lungenkräuter	S. 34
Unsere Kellerspinne	S. 36
Die Heckenbraunelle	S. 37
Gedicht für jeden Tag im Jahr	S. 37
■ Rätsel: Original & Fälschung Nr. 61	S. 37
■ Artikel: Mutschmann hört Radio	S. 40
■ Gedichte: Kronentausch; Jedem seine Stelle; Kinder im Schnee	S. 43

Goedeke

DIE GOLDSCHMIEDE

- Familientradition seit 1929 -



LIEBE

FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR

& 15:00 - 18:30UHR

SA. 10:00 - 13:00UHR

MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858

GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE



Das eigene Zuhause. Leichter als gedacht.



sparkasse-holstein.de/traumimmobilie

Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.

Mit MoinEigenheim! haben Sie Ihre objektunabhängige Finanzierungszusage immer dabei!



Sparkasse
Holstein

Unter dem Motto ›Mitmischen‹ findet die ›Nacht der Bibliotheken‹ in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft von Elke Büdenbender, der Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, mit zahlreichen digitalen Aktionen in den öffentlichen Bibliotheken Schleswig-Holsteins statt.

Auch die Bücherei Großhansdorf beteiligt sich und ruft die Großhansdorfer auf, ihr Lieblingsbuch in eigenen Worten in einem **kurzen Video** zu präsentieren. Drehen Sie einen höchstens drei Minuten langen Kurzfilm in den Formaten MP4, MOV oder AVI und laden Sie ihn über unsere Homepage www.buecherei-grosshansdorf.de **bis zum 14.03.2021** hoch. Stellen Sie Ihr Lieblingsbuch in den Vordergrund, Sie müssen nicht (aber dürfen gern) selbst auf dem Film zu sehen sein! Auch wenn Ihr Lieblingsbuch kein Roman ist, sondern ein Sachbuch, können Sie das gern filmisch festhalten. Oder finden Sie gleich eine ganze Buchreihe gut?



Aus den hochgeladenen Videos werden wir dann nach einer Auswahl einen Film über die Lieblingsbücher der Großhansdorfer zusammensetzen und **am 19.03.2021, am Tag der ›Nacht der Bibliotheken‹, auf unserer Homepage veröffentlichen.** Kinder und Jugendliche, die teilnehmen wollen, benötigen eine schriftliche

Einverständniserklärung der Eltern, die Sie uns per E-Mail an gemeindebuecherei@grosshansdorf.de zusenden oder in den Briefkasten in der Sieker Landstraße 203b (im Schulzentrum) werfen können. Die Einverständniserklärung zum Download und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.buecherei-grosshansdorf.de oder rufen Sie uns unter 04102-64473 gern an. Die Bücherei freut sich über eine rege Teilnahme!

■ *Sigrid Heine*

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins

Die Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins muss weiterhin verschoben werden. Es sind frühestens im April Lockerungen der Corona-Auflagen zu erwarten, die eine Versammlung im Waldreitersaal möglich erscheinen lassen. Bis dahin bleibt der alte Vorstand im Amt. Wir werden unsere Mitglieder durch den Waldreiter über den neuen Termin informieren.

■ *Der Vorstand*



Theater-Vorstellungen abgesagt

Der Kulturring Großhansdorf möchte Sie darüber informieren, dass für die Theatersaison 2020/21 alle Vorstellungen vorsorglich abgesagt wurden. Wir bedauern das sehr und sind z.Zt. bemüht, alle Termine in die neue Saison 2021/22 zu verschieben. Über unsere Homepage halten wir Sie weiterhin auf dem Laufenden.

Wir hoffen, Sie gesund in der neuen Theatersaison begrüßen zu können. Kommen Sie gut durch diese Zeit!

■ *Gabriele Siebels*



Ihre Baufinanzierer.



Holger Wenzel



Mark Högerle

**Wir finden unter 400 Anbietern
Ihre ideale Finanzierung -
für Bau, Kauf, Modernisierung.**

Lassen Sie sich beraten!

Große Straße 1 - 3, 22926 Ahrensburg, Telefon 04102 57774
LBS.Ahrensburg@LBS-SHH.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

WIR WOLLEN IN *Großhansdorf* BLEIBEN!

Daher möchten wir ein Haus kaufen, dessen Alter uns egal ist,
und das wir gern noch renovieren. Ein Grundstück ist auch prima.

Haben Sie eine Idee und können uns helfen?
Familie Krüger sagt Danke!

**Telefon: 04102 45 87 420 oder 0172 264 1962
E-mail: Ein-Haus-wird-begehrt@web.de**

Dör Prignitz un torügg

Im letzten Jahr radelten wir durch das Havelland, das mit seinem größten Gebiets-
teil in Brandenburg liegt. In diesem Jahr
geht es in die Prignitz, jenen Teil Branden-
burgs, der sich südlich an das Havelland
anschließt.

Vom Mi. 1. bis Mi. 8. September 2021
wird unsere Radwandergruppe des Hei-
matvereins eine Runde durch die Prignitz
in Brandenburg und Teile der Mecklenbur-
gischen Seenplatte drehen. In der Prignitz
wird Platt gesprochen, aber platt ist das
Land keineswegs. Werden wir also auch
mit Steigungen zu tun haben? Werden
unsere Reifen vielleicht auch einmal im
Sand steckenbleiben? Abenteuer nicht
ausgeschlossen. Die Tagesstrecken liegen
zwischen 50 und 72 Kilometern.

Unerschrocken reisen wir auch in die-
sem Jahr wieder mit der Bahn an. Ziel und
Endpunkt der Brandenburger Runde wird
Wittenberge an der Elbe sein. Die Bahn-

fahrt ist erfreulich kurz: Von Ahrensburg
nach Wittenberge knapp 2 Stunden.

Die Gesamtkosten für 7 Übernachtun-
gen mit Frühstück, Tourismusabgaben
und Bahnfahrten liegen voraussichtlich
bei 580 € für 2 Personen im Doppelzimmer.

Die Prignitz ist eine der am dünnsten
besiedelten Regionen Brandenburgs und
zugleich ein Paradies der seltenen Tier-
und Vogelarten. Entlang des Elbufers ha-
ben Kraniche, Fischreiher und Turmfalken
ihren Lebensraum. Im Sommer ist die Pri-
gnitz rund um Rühstädt eine der storchen-
reichsten Gegenden Europas. Jedes Früh-
jahr und in jedem Herbst rasten Tausende
Kraniche in den Feuchtwiesen des Ram-
bower Moores, spektakuläre Aussichten
bieten eine Wanderung rund um das Moor
und die Vogelbeobachtungstürme. Von
der Burg Lenzen schweift der Blick heute
in die grenzenlose Weite des ›Vierländer-
ecks‹. Wo bis Ende 1989 der Eiserne Vor-
hang Ost und West trennte, treffen heute

Schloss
Rheinsberg



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:
zum 90. Geburtstag am 13. März: Herrn Günter Wangelin
zum 85. Geburtstag am 20. März: Herrn Peter Leminski
zum 85. Geburtstag am 29. März: Frau Karin David
zum 80. Geburtstag am 2. März: Frau Roswitha Schneider
zum 80. Geburtstag am 3. März: Herrn Henning Wiborg

◀ die Bundesländer Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern aufeinander.

Die Prignitz ist ein Paradies für Radler. In der gesamten Region gibt es das System der rot markierten Knotenpunkte, an denen entlang wir eine individuelle Tour entspannt abfahren können – ganz ohne GPS. Neben den Naturschätzen der Prignitz bergen ihre Dörfer und Städte viele historische Kleinode wie Klöster, Schlösser und Burgen, die es zu entdecken gilt. Auf unserer Rundtour berühren wir auch den Süden der Mecklenburgischen Seeplatte. Hier erreichen wir mit der Burg Stargard, Staven-

hagen und den Ivenacker tausendjährigen Eichen den östlichen Wendepunkt unserer Fahrt.

Ob die Radwanderung letztlich stattfinden kann, steht unter dem Vorbehalt der im September gegebenen staatlichen Corona-Maßnahmen.

*Anmeldungen bitte bis 25. April an
Peter Tischer 04102-62005 oder
petertischer@t-online.de*

■ Peter Tischer

Bilder aus wikipedia

Wittstock Altstadt



Rathaus Stavenhagen



Das Kalenske Tor in Malchin



Pfarrkirche
St. Nikolai in
Pritzwalk



Ivenacker Eichen



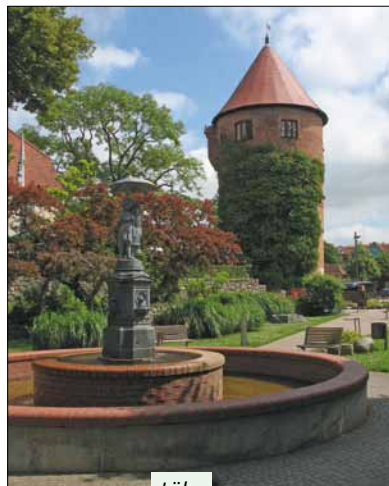
Schloss
Bredenfelde



Fachwerk in Lenzen



Burg Lenzen



Lübz

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Sie möchten bauen oder umschulden?

Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend und ausführlich zum Thema Baufinanzierung.
Nutzen Sie meine Erfahrung und überzeugen Sie sich selbst.



Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58

Fax 0 41 02.69 16 92



Besuchen Sie
unsere Homepage!

Allianz

Zum Bericht ›Das Drama um die Großhansdorfer Teiche‹ im Waldreiter Heft 1, Januar 2021

In diesem Bericht von Herrn Tischer wird erstmalig in umfassender Weise mit Schwerpunkt auf den Park Manhagen über den Zustand der hiesigen Gewässer berichtet. Man muss Herrn Tischer für seine Recherchen dankbar sein, auch wenn sie am Ende den Leser etwas bedrückt zurücklassen. Dann schleicht sich der Gedanke ein, dass das Großhansdorfer Wappen möglicherweise in hoffentlich ferner Zukunft in seinen Farben eine Änderung erfahren muss: Das Blau unserer Gewässer erhält eine graubraune Übermalung.

Nüchtern betrachtet stellt sich zunächst die Frage nach der Entwicklung der Niederschläge. Da es hierzu vor Ort keine amtliche Statistik gibt, wurde auf die Niederschlagsmessung des Deutschen Wetterdienstes in Sprenge ab 1978 zurückgegriffen (ältere Zahlen liegen nicht vor). Die alternative Nutzungsmöglichkeit der Verwendung von Daten am Hamburger Flughafen erscheint aus topographischen Gründen unzumutbar, zumal die Entfernung Großhansdorf bis Sprenge (Luftlinie) nur gut 9 km beträgt. Die Niederschläge in Sprenge können damit, als im enger liegenden regionalen Bereich befindlich, im Großen und Ganzen auch für Großhansdorf Aussagekraft haben.

Das Datenmaterial wurde in Form der Ermittlung gleitender Durchschnittswerte ausgewertet. Dabei glättet naturgemäß ein 15-Jahres-Durchschnitt die Trendentwicklung stärker als der 7-Jahres-Durchschnitt, ersterer dann allerdings nur über einen Zeitraum von 30 Jahren. Der zusätzlich freihändig eingezeichnete lineare Trendverlauf veranschaulicht hier noch deutlicher als die Entwicklung der gleitenden Durchschnitte den Trendverlauf der Niederschläge.

Im Unterschied zum nur sehr schwach ansteigenden Niederschlagstrend bis zu den Jahren 2000/2002 ist der anschließende einsetzende negative Trend sehr deutlich ausgeprägt, wobei sich ab ca. 2006 dessen Verlauf abflacht und durch die schwankenden Regenmengen der Jahre 2015 bis 2020 geprägt ist. Insgesamt verdeutlicht die Graphik die seit der Jahrtausendwende einsetzende Verringerung des Niederschlagsvolumens.

Der Gewässerhaushalt unserer Fließgewässer und Teiche wird allerdings nicht allein durch Niederschläge bestimmt. Wesentlich sind auch die zeitliche Niederschlagsverteilung, Sonneneinstrahlung und Temperaturen im Jahresverlauf, die in ihrem Zusammenwirken bei einer langfristigen Betrachtung auf eine Klimaänderung hinweisen.

Siehe Tabelle und Grafik auf der nächsten Seite

Im Folgenden soll zunächst der Frage nachgegangen werden, wie die sich schon seit einigen Jahren abzeichnende negative Entwicklung der Wasserführung des Viehbachs/Mühlenbachs gebremst werden kann. Da er zusammen mit der Aue (Gölmer Aue) zum Stormarner Vorflutbereich der Alster zählt, ist für seine Pflege und Unterhaltung der Gewässerpflegeverband Ammersbek-Hunnau zuständig. Der Verband hatte bereits in den Jahren 2011/2012 im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie Maßnahmen im Abschnitt südlich des Pieperhorster Wegs im OT Großhansdorf durchgeführt.

In Abstimmung zwischen der Gemeinde Großhansdorf, dem Gewässerpflegeverband und der Wasserbehörde des Kreises ließe sich durch Einbringen von Querriegeln an (geschätzt) 3 bis 4 Stellen im gesamten Gewässerverlauf in Trocken-

◀ perioden ein gewisser Rückstau erzeugen. Durch zusätzliche vorsichtige und nur stellenweise vorgenommene Vertiefungen des Bachbettes insbesondere (in Fließrichtung gesehen) vor den Riegeln ergäben sich wasserführende Abschnitte, die das Überleben von Amphibien sichern können. Die Vertiefungen sind wegen möglicher Strömungsverfälschungen in bestimmten Zeitabständen zu warten.

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen kollidiert in gewisser Weise mit der Europäischen Wasserrichtlinie, da diese eine Durchgängigkeit und Hindernisfreiheit bei Fließgewässern fordert. Doch salopp gesprochen: Was nützt eine Durchgängigkeit ohne ausreichendes Wasser? Bei ›normalem‹ Wasserstand ist vorstehende Richtlinie erfüllt, da sich die Riegel unter Wasser befinden.

Von Interesse für die Qualität der gemeindlichen Fließgewässer Aue und Viehbach/Mühlenbach ist ein ab November 2020 für ein Jahr laufendes Pilotprojekt des Gewässerpflegeverbands zur Qualitätsuntersuchung der Verbandsgewässer im Kreis Stormarn. Im Gemeindegebiet werden dafür an zwei Stellen der Aue (in Fließrichtung gesehen hinter dem Durchlass an der Autobahn und vor Einmündung des Hopfenbachs) und des Viehbachs/Mühlenbachs (ebenfalls in Fließrichtung gesehen hinter der Autobahn sowie bei der Brücke über den Mühlenbach am Pinnberg) zweiwöchentlich Gewässerproben entnommen. Sie werden u.a. auf Stickstoff, Sauerstoff, Pflanzenschutz- und Düngemittel, Schwermetalle, Kohlenwasserstoffe untersucht, die bei der chemischen Analyse wiederum engmaschig untergliedert sind. Damit sollen sich rd. 100 Untersuchungs- bzw. Qualitätskriterien ergeben.

Den pessimistisch klingenden Ausführungen von Herrn Tischer hinsichtlich der Wasserzufuhr zu den beiden Teichen im Park Manhagen kann man leider nur zustimmen. Es gäbe theoretisch allerdings

Tabelle der Niederschläge in Sprenge

(Quelle: Deutscher Wetterdienst, NL Hamburg)

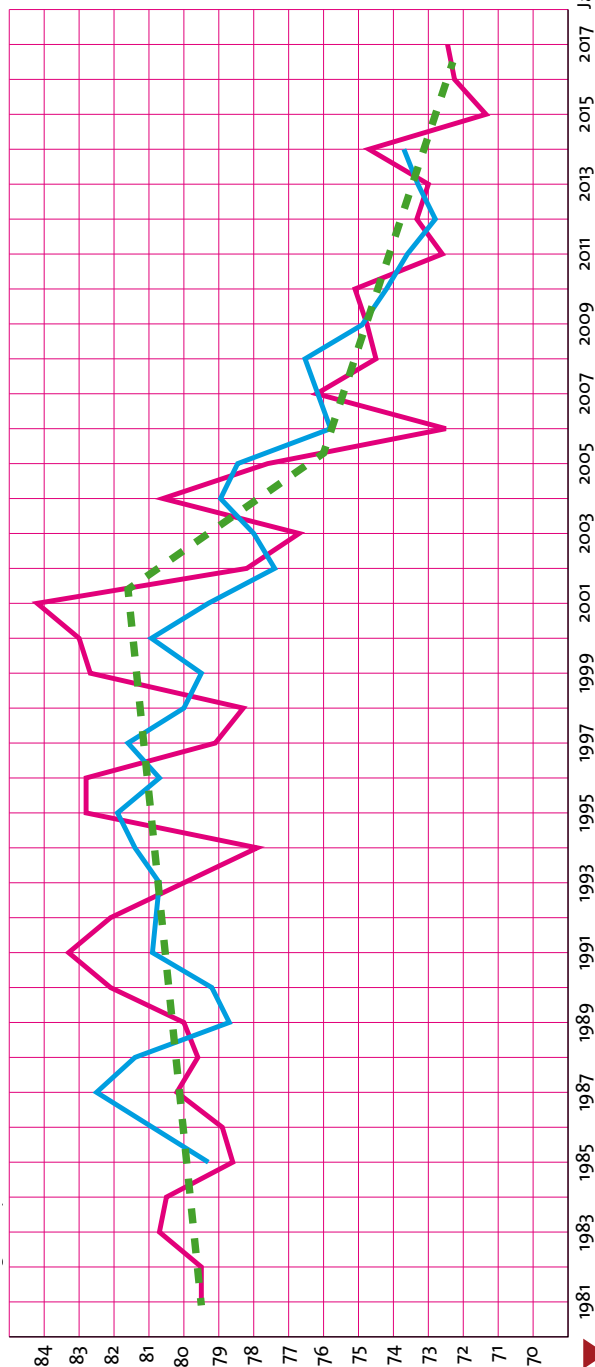
Jahr	Niederschlag mm/qm	Gleitender 7-Jahres- durchschnitt	Gleitender 15-Jahres- durchschnitt
1978	730,9		
1979	730,9		
1980	911,0		
1981	955,7	795,0	
1982	674,4	794,8	
1983	789,7	806,7	
1984	772,6	805,3	
1985	729,4	786,0	792,9
1986	814,3	788,7	808,7
1987	900,7	802,0	825,2
1988	820,8	796,3	813,6
1989	693,2	799,9	786,7
1990	883,1	821,7	790,6
1991	732,8	832,8	809,4
1992	754,7	821,0	808,2
1993	966,9	800,8	806,7
1994	978,4	779,4	814,1
1995	737,7	827,7	823,9
1996	552,2	827,8	807,2
1997	733,0	790,5	816,2
1998	1070,9	783,0	799,4
1999	755,5	827,3	795,0
2000	706,0	829,9	809,7
2001	926,0	843,4	792,7
2002	1047,6	780,7	773,7
2003	570,5	768,0	779,5
2004	827,1	806,5	790,3
2005	632,1	775,8	784,8
2006	666,9	725,3	759,1
2007	975,1	761,5	762,3
2008	711,6	745,4	766,1
2009	693,5	748,0	748,9
2010	823,9	750,6	741,8
2011	714,5	726,2	736,1
2012	650,6	733,5	728,3
2013	685,1	729,8	732,5
2014	804,5	746,7	* 737,2
2015	762,5	713,7	
2016	667,6	722,4	
2017	941,9	723,8	
2018	483,9		
2019	711,1		
2020	695,1		

* 14-Jahresdurchschnitt

Grafische Darstellung der Niederschläge in Spreng von 1978 bis 2020 in Form gleitender Durchschnitte mit eingezeichneter Trendlinie (Niederschlag cm/qm)

die Möglichkeit, die Regenwasserkanalisation innerhalb eines größeren Einzugsbereichs um den oberen Manhagenteich in diesen umzuleiten, um über ihn den unteren Teich mit Wasser zu versorgen. Dies würde jedoch den Einsatz erheblicher finanzieller Mittel für ein wahrscheinlich erforderliches Pumpwerk, Änderungen an der Regenwasserkanalisation und Investitionen für ein Absatzbecken samt Ölabscheider am oberen Manhagenteich bedeuten. Ob die Umleitung des Regenwassers den Wassermangel durchgreifend beheben kann, ist dann immer noch unklar. Außerdem sind bei diesem Denkmodell die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse ausgeblendet: Der obere Teich, der bereits Verlandungsbereiche aufweist, gehört der Landesforstverwaltung.

Ein anderer Punkt ist beim unteren Teich die Frage der Beschaffenheit des Teichuntergrunds. Hierüber liegen hinsichtlich möglicher Sickerungsverluste weder bei der Wasserbehörde des Kreises noch bei der Gemeinde Untersuchungen vor. Insofern operiert man gegenwärtig bei diesem Teich mit einem Unsicherheitsfaktor, der sich anlässlich einer erneuten Entschlammung klären ließe. Unter Umständen wäre eine zusätzliche Abdichtung zu erwägen, um die Wasserhaltung zu stabilisieren.



◀ Eine Entschlammung des Manhagenteichs ist von der Gemeinde zwar angeordnet, kann aber z.Zt. wegen noch ausstehender Förderungszusagen nicht fest geplant werden.

Insgesamt stellt der Park Manhagen einschließlich seines Teiches für die Gemeinde eine finanzielle Herausforderung bei einem strukturellen Haushalts-Defizit von 2,5 Mio. € dar.

Die schwierige Finanzsituation der Gemeinde führt zu einem speziellen Problem: dem Vertrag aus den Jahren 1969/1970 über die Pflege und allgemeine Bewirtschaftung des Parks. Danach übernimmt die Gemeinde Großhansdorf alle laufenden Unterhaltungskosten des Parks. Weil zur damaligen Zeit noch das Parkhotel existierte, konnte die Gemeinde ihre Pachteinnahmen aus dem Parkhotel mit den Kosten der Parkpflege verrechnen. Diese Möglichkeit fiel mit dessen Abriss 1978 fort. Ohne den Gemeindeanteil an der 1990 durchgeführten Entschlammung

betragen die reinen Aufwendungen der Gemeinde seit 1978 bis Ende 2020 rund 109.000 €. Mit diesem Betrag konnten nur die notwendigsten Maßnahmen wie Wegeausbesserungen und kleinere Brückenreparaturen durchgeführt werden.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten müsste für die Gemeinde im Fall Manhagen wie zu Zeiten des Parkhotels Parkunterhaltung und Hotelbetrieb zusammen gedacht werden, es sei denn, man nimmt eine vollständige Verwaldung des Geländes ohne weitere Pflege hin. Dann ließe wahrscheinlich auch die nur noch ansatzweise erkennbare Pflege der im Bereich der Forstverwaltung liegenden und als Kulturdenkmal (Gründenkmal) unter Schutz stehenden Esskastanienallee weiter nach. Sie ist in Schleswig-Holstein einmalig. Schon heute ist ein Teil der Bäume nicht mehr vorhanden oder abgängig.

Der Kreis Stormarn zeigte 2007 der Gemeinde im Rahmen der Präsentation eines Gutachtens Möglichkeiten zur Einbettung

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen

- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig
- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek
Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

eines Hotelneubaus in das Parkgelände mit unterschiedlichen Bettenkapazitäten und Maßnahmen zur Wiederherstellung des Parks in seiner ursprünglichen Gestaltung auf. Die Vorschläge blieben wahrscheinlich wegen ihrer Komplexität ohne Resonanz, obwohl der Kreis sehr deutlich auf die große Bedeutung des Gebiets als Naherholungsraum und Ausflugsziel hinwies.

Abgesehen von der ggf. stabilisierten Gewässerproblematik Manhagens sollte man die in der Präsentation dargelegten Vorstellungen weiter verfolgen. Hierbei könnte – wie häufig bei Hotels – von einem Investor-Betreibermodell auf Basis eines Erbbaurechtsvertrags ausgegangen werden, bei dem der Gemeinde Erbbauzinsen und Gewerbesteuer zufließen. Um den Betriebsanlauf des Hotels zu fördern, ist für die Startphase ein vorläufiger Verzicht auf den Erbbauzins denkbar. Bei allen Überlegungen zum Hotelbetrieb sollte die Gastronomie auch uneingeschränkt den Parkbesuchern offenstehen. Die Anbindung eines Hotels an die Kanalisation ist an der Sicker Landstraße möglich.

Lt. Hamburger Abendblatt vom 4. März 2014 war der Kreis seinerzeit bereit, seinen Anteil am Park für 1 € an die Gemeinde zu verkaufen. Von Kreistagsabgeordneten

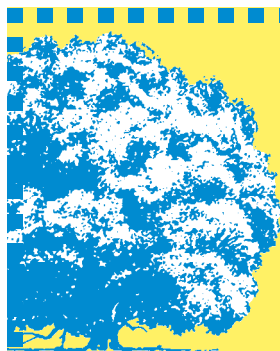
ist zu hören, dass der Kreis Stormarn wohl auch heute noch zu seinem Angebot stehen würde. Um in der Frage eines Hotelneubaus voranzukommen, erscheint die Einbindung der WAS (Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn) mit ihrem Netzwerk in ein derartiges Projekt zweckmäßig.

Fördermittel für eine Parksanierung könnten, wie von Herrn Tischer erwähnt, u. a. bei der AktivRegion Alsterland, aber auch über den Kreis Stormarn bei dem Verein Naherholung im Umland e.V. beantragt werden. (Der Verein besteht hauptsächlich aus Hamburg und seinen Randkreisen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen).

Gestützt auf das erwähnte Gutachten kann jedoch die Verwaltung unabhängig von einem Hotelbau einen Plan zur schrittweisen Wiederherstellung der historischen Parkanlage entwickeln.

Und letztlich: Wie sähe es mit der Gründung eines gemeinnützigen Fördervereins zur Pflege des Parks samt Teich aus? Ein Ziel des Vereins kann z.B. in der zweckgebundenen Einwerbung von Finanzmitteln liegen.

■ Carl-Jürgen Karstens



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung



Wir beraten Sie gern!

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen
2021**

Wir sind nach wie vor für Sie erreichbar!

AKTUELL

Mallorca:

Beide Angebote im April 2021
mit 44 Anmeldungen sind um-
gebucht auf Mai/Juni 2021.

Es sind noch Plätze frei!

Helgoland:

Stets ausgebucht!
Vier Termine in 2022 sind
jetzt bereits buchbar.

Wir vermitteln seit 1987

ReiseLust

UNION Reiseteam

Telefon 04102 - 899 723

montags bis donnerstags: 9:30-12:00 Uhr

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

*Wir sind für
Sie da!*

Bestimmt! Schließlich sind wir seit
fast 50 Jahren ein verlässlicher Partner
für Senioren, die ihr Leben selbstbe-
stimmt und komfortabel gestalten
möchten. In unseren Häusern erwar-
ten Sie individuelle Appartements
gepaart mit einem umfangreichen
Dienstleistungsangebot* – denn Ihre
Lebensqualität in jeder Lebenslage ist
unser wichtigstes Anliegen.

Sind Sie neugierig geworden? Bettina
Statz informiert Sie gern ausführlich
im Rosenhof Großhansdorf 1 unter
Tel. 04102/69 86 69 und im Rosenhof
Großhansdorf 2 ist Beatrix Scholz
unter **Tel. 04102/69 90 69** für Sie da.



* Im Rahmen der aktuellen Pandemie
kann es zu Einschränkungen kommen.

**Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72**

22927 Großhansdorf

www.rosenhof.de

 facebook.com/www.rosenhof.de

Zum Artikel ›Als Schleswig-Holstein eine preußische Provinz wurde, Der Waldreiter, Februar 2021:

Sehr geehrter Herr Kruse.

Ich bin als Schweizer seit 1976 in Großhansdorf ansässig, und ich lese mit Freude den Waldreiter, den Sie mit Ihren Mitarbeitern so erfreulich angereichert und damit richtig interessant gemacht haben. Über die Ursachen des preußisch-österreichischen Krieges von 1866 schreiben Sie: »Die Österreicher, die sich provoziert fühlten, zogen sich nach Süden zurück.« Das klingt mir etwas zu harmlos. Die mir bekannte Version (aus Wikipedia) lautet wie folgt: »Den Anlass zum Krieg (Königsgrätz) gab der Konflikt um den Besitz der von Österreich und Preußen gemeinsam verwalteten Gebiete Schleswig und Holstein nach dem Deutsch-Dänischen Krieg. 1865 konnten die Gegensätze noch einmal mit der Gasteiner Konvention überwunden werden, indem sich Österreich auf die Verwaltung von Holstein beschränkte. Als aber Preußen entgegen den Bestimmungen dieses Abkommens Holstein besetzte, erklärte Österreich die Mobilisierung der Bundesarmee. Darauf trat Preußen aus dem Deutschen Bund aus

und erklärte am 19. Juni 1866 Österreich den Krieg«. Und zu dem Bild der Erstürmung der Düppeler Schanzen hätte eine Bildunterzeile mit dem Wortlaut gepasst: »Die preußisch-österreichische Armee erstürmte im 2. deutsch-dänischen Krieg am 18. April 1864 die Düppeler Schanzen, wodurch die Niederlage der Dänen besiegelt wurde.«

■ *Herzliche Grüße von Herbert Woodtli,
Deefkamp 11, Großhansdorf*

**Zum Artikel ›Eine moderne Ruine auf dem Akademie-Gelände‹ in:
Der Waldreiter, Januar 2021:**

Die Leserin Ingamar von Knobloch schreibt dazu:

Obiger Artikel hat bei mir als Bewohnerin des Rosenhofs 2, hochbetagt, schlimmste Erinnerungen hervorgerufen. Unsere Familie wurde 1943 in Hamburg-Horn (Gomorrha)¹ ausgebombt und landete nach Umwegen der Evakuierung in Großhansdorf, und zwar in dem prachtvollen Strohdachgebäude in der Hoisdorfer Landstraße 97 a, das die damals große Versicherungsgesellschaft ›Deutscher Ring‹ kaufte.

Wieso landeten wir dort? Meine Mutter und mein Vater waren beide Angestellte



... es geht auch anders!

ANDRÉ HAHN Bestattungen seit 1872

**Ammersbek – Ahrensburg – Bargteheide - Großhansdorf -
Region Bad Oldesloe - Lübeck und in ganz Hamburg**

Wir bieten: Eigene Trauerterne, Klimaräume und Abschiedskapelle. Wir kümmern uns um: Sarg- und Urnenbestattungen auch als Vorsorge für Friedhof/Ruheforst/Seebestattung und aller alternativen Formen. Wir beraten Sie gern bei Ihnen zu Hause oder in unseren Beratungs- und Ausstellungsräumen mit einem Blick in die Tenne. Fahrservice nach Ammersbek oder private Beratung in der Sieker Landstraße in Großhansdorf möglich.

www.trauerhahn.de ~ 04102 / 23920 Tag und Nacht ~ Ammersbek-Hornaue, Lübecker Str. 25

Feuerbestattungen ab 999.- €* inkl. anonymen Beisetzung ohne Benennung des Ortes oder

Urnentrauerfeier Mo.-Fr. auf dem Friedhof Ihrer Wahl ab 2050.- €* plus Kapellenmiete oder in unserer Trauerterne Mo.-So. ab 2250.- €* zum Festpreis für 90 Minuten.

*plus etwaiger Gebühren wie Krankenhaus/Grabkosten/Urkunden/Vorkosten

des ›Deutschen Rings‹, dessen Direktor zu Nazi-Zeiten ein Duzfreund von Hermann Göring war.²

Im unteren Gebäude befanden sich Kabinen mit Vorhängen mit Bett und Schrank für die Damen, im oberen ein großer Schlafsaal für die Herren. Im unteren mittleren Bereich befanden sich Waschräume (Duschen und WCs) für die Damen, oben desgleichen für die Herren. Unten schloss sich ein großer Eingangsbereich neben Aufenthaltsraum mit Kamin und Essbereich an, daneben eine hochfunktionale Großküche, diverse Nebenräume und Keller.

Die ganze Einrichtung diente dazu, das Deutsche-Ring-Personal an Wochenenden in schönster Umgebung mit zwei großen Teichen mit Nazi-Drill auf Vordermann zu bringen. In dem großen Teich badeten wir Kinder, während die ›Spitfires‹³ der Tommys über uns in Richtung Hamburg hinwegflogen. Meine kleine Schwester Brigitte weinte herzergreifend, weil sie mit

anderthalb Jahren nicht ins Wasser durfte. Unsere Mutter war ein großes Organisations-talent, verhandelte mit den britischen Besatzungsoffizieren und leitete eine Geburt im abgeschirmten Speisesaal ein.

Ich erinnere noch, dass sich ein deutscher Heimkehrer-Offizier nach Bekanntwerden des ›Heldentodes‹ von Adolf Hitler in seiner Kabine erschoss. Von 1943 bis 1946 haben wir in dem sogenannten Kameradschaftshaus gelebt, bevor wir in die Holst'sche Villa einquartiert wurden, ebenfalls Hoisdorfer Landstraße. Es war für uns Kinder eine schlimm-schöne Zeit, schön, weil wir dieses riesige Naturgelände zum Spielen hatten.

1950 bekamen wir erstmals eine eigene Wohnung in Schmalenbeck, und ich hatte mit 18 Jahren zum ersten Mal ein eigenes Zimmer. Alles in allem waren für mich als Schulkind die drei Jahre im Kameradschaftshaus, abseits vom Hamburger Bombenhagel, eine schöne Zeit, wenn



Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern.
Wir bieten qualifizierten Instrumentalunterricht für alle –
vom Kleinkind bis zum Seniorenalter:

***Musikalische Früherziehung (für Kinder 4-6 Jahre),
Blockflöte, Gitarre, Querflöte, Klavier, Keyboard,
Geige, Klarinette, Posaune, Trompete usw.***

Anmeldung und Information: Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520
info@jugendmusikschule-grosshansdorf-ev.de

auch der Schulweg mit der U-Bahn nach Volksdorf in die Walddörferschule oft durch Voralarm, Alarm und Entwarnung unterbrochen war.

Wie traurig bin ich, wenn ich heute beim Mielerstede-Spaziergang einen Abstecher auf das ehemalige Deutsche-Ring-Anwesen mache. Auf welche Weise alles so dahingammelt und die schönen Teiche verlanden! Welche tollen Möglichkeiten würden sich auf dem Riesengrundstück für den Bau von Wohnungen oder eines Hotels ergeben. Eine Wirtschaftlichkeit würde sicherlich gegeben sein.

Herrn Kruse, dem Verfasser des Artikels danke ich sehr – für mich ein interessanter Rückblick in die Vergangenheit. ■

¹ **Operation Gomorrha** (im englischen Original: *Operation Gomorrah*) war der militärische Codename für eine Serie von Luftangriffen, die vom Bomber Command der Royal Air Force (RAF) und der Eighth Air Force der USAAF im Luftkrieg des Zweiten Weltkriegs vom 24. Juli bis zum 3. August 1943 auf Hamburg ausgeführt wurden. Es waren die bis dahin schwersten in der Geschichte des Luftkrieges. Begünstigt durch besondere Witterungsbedingungen entfachten die Flächenbombardements insbesondere in den östlichen Stadtteilen einen verheerenden Feuersturm, dem schätzungsweise 34.000 Menschen zum Opfer fielen. (wikipedia)

² Gemeint ist **Rudolf Kratochwill** (*14. November 1898 in Brünn †1974 in München), ein deutscher Versicherungsmathematiker und Versicherungsmanager. 1930 war er Chefmathematiker und Mitglied des Vorstandes der Deutschen Ring Lebensversicherung. Seit Frühjahr 1932 gehörte Kratochwill der rechtselitären Gesellschaft zum Studium des Faschismus als ordentliches Mitglied an. Er war außerdem Mitglied der NSDAP. Kratochwill wurde 1935 Generaldirektor des Deutschen Rings, vor 1933 im Besitz des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes und nunmehr ein Unternehmen der nationalsozialistischen Deutschen Arbeitsfront. Nach dem Zweiten Weltkrieg wechselte er in den Gerling-Konzern, dem er bis zu seiner Pensionierung als Vorstand angehörte. (wikipedia Auszüge)

³ Die Supermarine **Spitfire** war ein Jagdflugzeug aus britischer Produktion. Der Tiefdecker wurde vor allem während des Zweiten Weltkrieges von der Royal Air Force und vielen alliierten Luftstreitkräften an allen Fronten eingesetzt. (wikipedia)

Zum Artikel ›Eine moderne Ruine auf dem Akademie-Gelände‹ in: Der Waldreiter, Januar 2021:

Sehr geehrter Herr Tischer,

im Waldreiter 1/2021 veröffentlichten Sie den Artikel ›Eine moderne Ruine auf dem Akademie-Gelände‹. Hierzu gestatten Sie mir bitte folgende Anmerkungen.

Die Fläche steht, wie Herr Kruse richtig schreibt, in privatem Eigentum. Insofern ist es sehr erfreulich, dass der Eigentümer entgegen der uns bekannten Gepflogenheiten dem Autor des Artikels das Betreten und Fotografieren seines Grundstücks gestattet hat.

Seitens der Gemeinde ist es von großem Interesse, dass das Grundstück am Rande des Landschaftsschutzgebietes und des Eilbergwaldes in seiner Ursprünglichkeit mit großen Bäumen und dem Teichsystem bewahrt wird. Das schließt eine stark renditeorientierte Bebauung aus – zum Bedauern einiger Investoren, die sich in den vergangenen 20 Jahren sehr interessiert zeigten.

Auch wenn der momentane Anblick des Grundstücks nicht zwingend das Auge entzückt, bietet es dennoch mehr Lebensraum, als so mancher sterile Vorgarten aus Splitt, Thuja und Kfz-Stellplatz.

Das Teichsystem auf dem Grundstück teilt leider das Schicksal der anderen großen Teiche und Gewässer im Gemeindegebiet, das in der gleichen Ausgabe des Waldreiters sehr zutreffend beschrieben wurde. Auch hier fließt mangels Niederschläge der letzten Jahre kein oder nur kaum Wasser zu, so dass der Lebensraum der Amphibien sukzessive schwindet. Gleichwohl ist eine Teichentschlammung erkennbarmaßen seit langem überfällig, der Gemeinde steht es jedoch nicht zu, dies zu fordern.

■ Mit freundlichen Grüßen
Stefan Kroll, Gemeinde Großhansdorf

Impfzentrum Großhansdorf öffnet am 1. März

Großhansdorf hat eines von drei Impfzentren im Kreis: Neben Reinbek und Bad Oldesloe ist das Großhansdorfer Impfzentrum auf dem Gelände der LungenClinik Großhansdorf eingerichtet worden. Seit Mitte Dezember ist es betriebsbereit, geöffnet wird es am 1. März. Dort wird zunächst ausschließlich der Impfstoff AstraZeneka verabreicht, der nur für Menschen unter 65 Jahre zugelassen ist. Geimpft wird in einer von zwei möglichen Impflinien. Zuständig für das Impfzentrum ist der Kreis Stormarn. Wenn auch andere Impfstoffe verfügbar sind, wird das Impfbot ausgebaut.

Vertreter des Gesundheitsamtes, der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), des Katastrophenschutzes, der Bundeswehr, des Technischen Hilfswerks (THW), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und weiterer Hilfs-Organisationen haben beratend geholfen, im Dezember die Räume eines leerstehenden Trakts der Lungenklinik, in dem unter anderem das Schwimmbad untergebracht war, zum Impfzentrum umzugestalten. Innerhalb weniger Wochen wurde dort ein funktionierendes Impfzentrum eingerichtet. Das THW hat zusätzlich vor dem Eingang einen überdachten Wartebereich aus Holz gebaut.

»Am 1. März wird das Impfzentrum Großhansdorf eröffnet«, erklärt Andreas Rehberg, Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Gefahrenabwehr beim Kreis Stormarn. Im Impfzentrum ist alles vorbereitet. Das Becken des stillgelegten Schwimmbads ist leer, im Raum daneben wurde ein Wartezimmer eingerichtet: Die Stühle stehen auf Abstand, und die Terminvergabe soll sicherstellen, dass nie zu viele Menschen auf einmal im Gebäude sind. Für die Beteiligten war die Logistik eine Herausforderung, denn es musste schnell gehen. Alles sollte vorbereitet sein, denn die Zulassung des ersten Impfstoffs von Biontech/Pfizer kam Ende Dezember. In Stormarn waren alle Impfzentren schon am 15. Dezember fertig.

Die Räume in Großhansdorf sind hygienisch sauber, und die ehemalige Turnhalle wurde mit Impfkabinen ausgestattet. »Das Land hat schon im Dezember Verträge mit den Hilfsorganisationen geschlossen und Anträge auf Amtshilfe bei der Bundeswehr gestellt«, so Rehberg. Die Mitarbeiter seien bei Bedarf sofort verfügbar. Alle Mitarbeiter bekommen zudem vor der Öffnung eine Einweisung und absolvieren einen Probelauf. Ein Mangel an Mitarbeitern herrscht nicht: »Es sind genügend

Helfer da, und wir haben Verträge mit Reinigungskräften und dem Ordnungsdienst geschlossen, deren Mitarbeiter sofort angefordert werden können.« Der Dienstplan für die Ärzte wird vom zuständigen Arzt der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) erstellt.

Die Einrichtung des Impfzentrums wurde von Vertretern des Kreises, der KV, der Bundeswehr sowie von verschiedenen Hilfsorganisationen betreut.



Mitarbeiter des THW haben die Impfkabinen aufgebaut.

Der Ablauf ist genau durchgeplant. Ehe jemand durch die Tür kommt, wird Fieber gemessen, hat er Symptome, muss zunächst ein Arzt entscheiden, ob es sich um einen Infekt handelt. Wer ins Gebäude kommt, sucht als erste Station einen Raum am Eingang auf, wo Ausweis und Impfberechtigung geprüft werden, bestenfalls kann dort eine schon ausgefüllte Einwilligungserklärung abgegeben werden, ehe es weiter in einen Warteraum geht. Der hat 20 Plätze. »Die Oberflächen werden alle 30 bis 60 Minuten desinfiziert, und die Materialien sind danach ausgesucht, dass sie geeignete Oberflächen haben«, erläutert Thomas Manke vom Fachbereich Katastrophenschutz beim Kreis.

Die Impfkandidaten werden über eine Digitalanzeige anonym – wahrscheinlich über ein Nummernsystem – aufgerufen, wenn sie an der Reihe sind. »Für den Start ist eine Impflinie vorgesehen, es können bei Bedarf aber auch zwei werden«, so Rehberg. »Pro Impflinie wird ein Arzt zugegen sein, dazu kommen Mitarbeiter für die Administration, Mitarbeiter als medizinisches Unterstützungspersonal, zwei Mitarbeiter im Ordnungsdienst sowie ein Mitarbeiter für die Gesamtleitung.« Nach einem Gespräch mit dem Arzt in einer abgetrennten Kabine geht es weiter zur Impfkabine.

Die Kabinen sind vom Kreis bei einem Messebauer gekauft worden, weil sie abwaschbare Wände haben und wieder verwertbar sind. »Alles – von den Lampen über das PC-Zubehör bis zu den Kabinen – wurde so ausgesucht, dass wir es auch nach Ende der Impfkaktion weiterverwenden können«, erläutert Rehberg die nachhaltige Einrichtung. Die Ärzte werden



durch medizinisches Personal unterstützt, das in Großhansdorf vom DRK und der Johanniter Unfallhilfe gestellt wird. Auch Mitarbeiter der Bundeswehr werden unter anderem als Lotse im Gebäude zur Verfügung stehen, um den Impfkandidaten durch das Prozedere zu helfen. Nötig ist auch ein Ordnungsdienst, um Störungen im Ablauf zu verhindern. Die Ordner sollen im Haus auf Einhaltung der Abstände und der Maskenpflicht achten und im Bedarfsfall mit der Polizei zusammenarbeiten, falls es Zwischenfälle gibt – in Bad Oldesloe war das Impfzentrum gleich nach der Einrichtung mit Parolen besprüht worden.

Dr. Hubertus Tesdorpf, Arzt in Bad Oldesloe und von der Kassenärztlichen Vereinigung als betreuender Arzt für die Stomarker Impfzentren benannt, ist auch für Großhansdorf zuständig. Die Impfung erfolgt in den Oberarmmuskel, verabreicht wird sie von medizinischem Personal. Anschließend müssen die Geimpften 15 Minuten im Haus bleiben, um beobachtet zu werden. Für alle Fälle gibt es auch einen Raum, wo Menschen bei Unwohlsein betreut werden können. »Nebenwirkungen werden dokumentiert, wenn sie unmittelbar nach der Impfung auftreten«, sagt Rehberg. Spätere Beschwerden, die beim Hausarzt oder Gesundheitsamt geäußert würden, würden an das RKI weitergeleitet.



Das THW hat vor dem Eingang des Impfzentrums einen überdachten Warteraum aufgebaut.

«Ärzte entscheiden, ob die zweite Impfung dann weggelassen wird.» In Stormarn ist das bisher Theorie, dort habe es erst einen Fall von dickem Arm gegeben, der aber durch ein anderes Medikament hervorgerufen worden sei.

Mitarbeiter in den Impfzentren werden nicht automatisch geimpft, es sei denn, sie gehören zu den impfberechtigten Personen. »Es ist aber gestattet, dass sie geimpft werden, wenn noch restliche Impfdosen übrig sind«, erklärt Rehberg. Darüber hinaus gebe es eine Warteliste mit impfberechtigten Personen, die im Falle überschüssiger Impfdosen informiert und spontan geimpft werden. Der Wunsch nach einer Impfung sei groß. »Wir bekommen viele Anfragen von Menschen, die aufgrund von Erkrankungen oder anderen Bedingungen eine Impfberechtigung erhalten möchten«, erläutert Rehberg. »Die Namen werden gesammelt und an das

Land weitergegeben. Dort wird eine Härtefall-Kommission eingerichtet, die über eine Impfberechtigung entscheidet und die Betroffenen informiert.« Ein Fall von Impfvordrängern sei in Stormarn bisher nicht bekannt.

45 bis 60 Minuten sind pro Impfung im Impfzentrum vorgesehen. Sie müssen eine Maske, möglichst ihren Impfausweis und die bestenfalls schon ausgefüllten Unterlagen mitbringen, die man aus dem Internet herunterladen kann. Um die Effektivität der Impfstoffe zu gewährleisten, sollen die von der Ständigen Impfkommision empfohlenen Zeiträume zwischen Erst- und Zweitimpfung eingehalten werden. Für den Impfstoff von BioNTech sind das 3-6 Wochen, für Moderna 4-6 Wochen und für AstraZeneca 9-12 Wochen. Daran hält sich Schleswig-Holstein und impft derzeit BioNTech und Moderna in einem Impfintervall von 35 Tagen und AstraZeneca mit einem Impfintervall von 10 Wochen.

■ Bettina Albrod

Informationen zur Impfung gibt es auf der Internetseite des Kreises unter <https://www.kreis-stormarn.de/kreis/fachbereiche/soziales-und-gesundheit/gesundheit/coronavirus.html>.

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer

**Stimmen, Reparaturen, Transporte
und Vermittlung von Instrumenten**

Grenzeck 15a · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102 - 63155
Mobil 0172 - 453 78 48 · www.klavier-petersen.de



Bauarbeiten mit Straßensperrungen

Starke Regenereignisse gehören zu den Folgen des Klimawandels, die mit großer Wahrscheinlichkeit vermehrt auf uns zukommen werden. Für den Gebäudeschutz ist ein modernes Regenwassermanagement unerlässlich. Um die Regenwasserkanalisation in Großhansdorf fit für die Zukunft zu machen, werden die Regenwasserkanäle rund um die Großhansdorfer Feuerwache ab März 2021 vergrößert und saniert. Bei Starkregen war es dort in der Vergangenheit immer wieder zu Überflutungen gekommen. Innerhalb der viermonatigen Baumaßnahme installiert HAMBURG WASSER leistungsfähigere Regenwasserkanäle in den angrenzenden Straßen Up de Worth und Wöhrendamm. Außerdem wird ein zusätzlicher Ablaufkanal entstehen, über den Regenwasser abgeleitet wird. Trotz der für die Baumaßnahmen einzurichtenden Vollsperrung bleibt die Freiwillige Feuerwehr während der gesamten Baumaßnahme einsatzbereit.

Verkehrsplanung: **Anfang März** wird im Wöhrendamm vom Kreisverkehr bis zur Feuerwache eine **Vollsperrung** eingerichtet, die **Ende April** aufgelöst wird. Ab **Anfang Mai** und bis **Ende Juni** wird dann unter **Vollsperrung** in der Straße **Up de Worth** zwischen Bahnhofsweg und Wöhrendamm gearbeitet. Eine Umleitung wird eingerichtet und ausgeschildert. Die Gehwege bleiben weiterhin nutzbar. Da im Zuge der Bauarbeiten außerdem ein Schaden im Bereich des Kreisverkehrs in der Hansdorfer Landstraße (Eilbergweg) behoben

wird, ist dieser für ca. zwei Wochen nur halbseitig befahrbar, der genaue Termin für diese Arbeiten steht noch nicht fest. Die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf ist durchgängig einsatzbereit.

Starkregen als Herausforderung: Um der zunehmenden Flächenversiegelung und den Folgen des Klimawandels zu begegnen, arbeitet HAMBURG WASSER seit vielen Jahren an einem modernen Regenwassermanagement. Hier können auch Kommunen sowie Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer vorbeugen: Schutz vor Überflutungen kann zum Beispiel durch Gründächer und Fassadengrün erreicht werden. Regenwasser kann dort für einen Zeitraum zwischengespeichert werden. Nebenbei verbessern Gründächer und Fassadengrün auch das Klima in der direkten Umgebung. Wichtig ist auch, Flächen die entsiegelt werden können, zu entsiegeln und Grünflächen, wie Grünstreifen/Straßengrün zu schaffen, auf denen Regenwasser natürlich versickern kann. ■

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Sabrina Schmalz, Telefon 040-78 88 88 222, Mail: presse@hamburgwasser.de



Mutige Amphibien nutzen auch kurze Wärmephasen

Foto: Jonathan Fieber, Nabu



»Bald laufen sie wieder. Sobald die Nachttemperaturen bei plus fünf Grad Celsius und mehr liegen, kommen Frösche, Kröten und Molche in Hochzeitsstimmung. Wenn sie auf dem Weg zu den Laichgewässern Straßen überqueren müssen, können ganze Populationen den Verkehrstod erleiden. Um zu helfen, werden bundesweit Naturfreunde gesucht, die mit anpacken.« (NaBu)

In Großhansdorf bemühen sich schon seit Jahren die Gemeinde und die Arbeitsgemeinschaft für Natur und Landschaftsschutz (AGNL) darum, dass es auf unseren Straßen nicht zu einem Massensterben der ohnehin gefährdeten Arten kommt. Dafür stellen Mitarbeiter der Gemeinde und freiwillige Helfer an beiden Straßenseiten Krötenschutzzäune auf. Es gibt im März, wenn die Wanderungen beginnen, in Großhansdorf im Wesentlichen zwei Querungen: 1.) an der Sieker Landstraße zwischen dem Gelände des Thünen-Instituts für Forstgenetik und dem Feuchtgebiet des oberen Manhagener Teiches, 2.) an der Straße Radeland zwischen dem Grünland und dem Teich auf Gelände des Schullandheims Erlenried. Weitere Krötenwanderungen ließen sich in der Vergangenheit auch an der Straße Ahrensburger Redder (Vierbergen) und den Teichen unter der Ostring-

brücke beobachten. Hier gab es vor vielen Jahren eine derart große Massenwanderung, dass die Anwohner selbst tätig wurden, um die Tiere vor dem Überfahren werden zu retten.

Die Gemeinde Großhansdorf bittet dringend um freiwillige Helfer, diese aufwändige Aktion beim Aufbauen und in der Betreuung zu unterstützen. Das wäre ein beispielhaftes bürgerliches Engagement der Großhansdorfer.

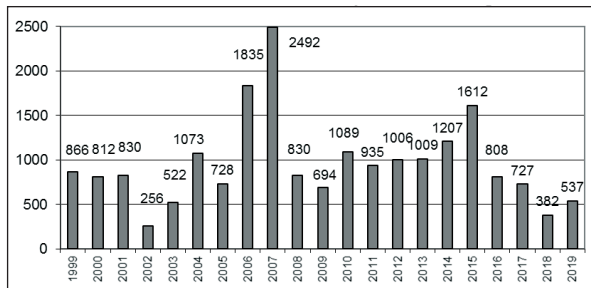
Wer sich angesprochen fühlt, möchte bitte Kontakt mit dem Umweltamt der Gemeinde Großhansdorf aufnehmen. ■

Auskunft erteilt Frau Olscher,
Telefon 04102-694731
Telefax 0431-9886-614139
umweltamt.olscher@grosshansdorf.de

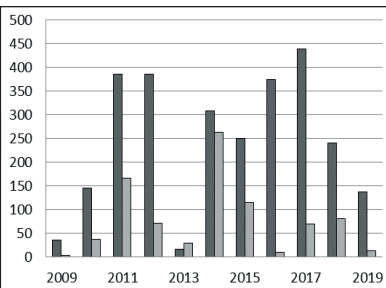


Foto: Bufo-walking iric 2006

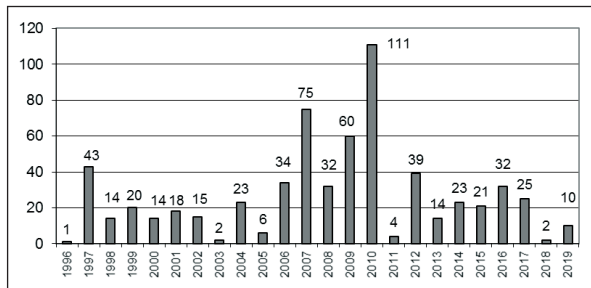
Erdkrötenbestände Radeland / Piepershorster Weg



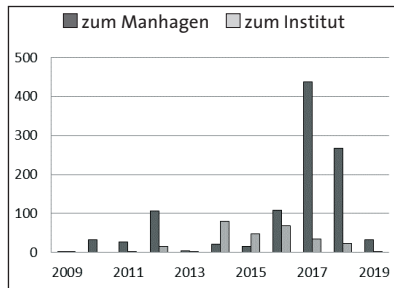
Erdkrötenbestand Sieker Landstraße



Grasfroschbestände Radeland / Piepershorster Weg



Grasfroschbestand Sieker Landstraße



Keine Freigabe vom Bürgermeister zum Betreten der Eisflächen

Bürgermeister Voß gibt keine Eisflächen in Großhansdorf »frei«. Immer wieder ist in den Medien zu lesen oder zu hören, dass Eisflächen »noch nicht« oder »schon« freigegeben sind. Entsprechende Anfragen gehen auch im Rathaus Großhansdorf ein.

Selbst bei 20 cm Eisstärke kann die Verwaltung nicht ausschließen, dass das Eis bei Zuläufen, über Quellen oder durch Beschädigungen nicht an einzelnen Stellen doch dünner ist und eine Gefahr darstellen könnte. Wenn andere Rathäuser diese Verantwortung und Haftung übernehmen, ist das deren Sache. Von der Gemeinde Großhansdorf werden keine Eisflächen freigegeben, das Betreten erfolgt generell auf eigene Gefahr. Wenn die Beleuchtung am Groten Diek eingeschaltet wird, stellt auch dies keine formelle Freigabe der Teichfläche dar.

Bitte beachten Sie unbedingt die Corona-Abstandsregeln und tragen Sie mög-

lichst eine Maske, um Infektionen zu verhindern. ■

Stellvertretender Schiedsmann

Herr Rüdiger Wilke, Ihlandieksweg 25, 22927 Großhansdorf, ist durch Beschluss der Gemeindevertretung für fünf Jahre zum neuen stellvertretenden Schiedsmann der Gemeinde Großhansdorf gewählt worden.

Schiedsmann der Gemeinde Großhansdorf ist Herr Horst Kalisch, Barkholt 64, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102-236 022 oder 0175-8503853. Es werden keine festen Sprechzeiten angeboten. Bei Bedarf vereinbaren Sie bitte mit dem Schiedsmann einen Termin.

■ Voß, Bürgermeister

»Warum hast du mich nicht gefragt?«

Wieder einmal hat Fabian nach dem gemeinsamen Abendessen den Tisch nicht mit abgeräumt. Er müsse noch einmal dringend an den Rechner. Als Anna ihn darauf anspricht, verteidigt sich Fabian: »Normalerweise machst du das doch! Ich hatte noch zu tun!« Anna könnte explodieren – jetzt soll sie Fabian auch noch bei seinen wenigen Aufgaben im Haushalt daran erinnern, den Tisch mit abzuräumen? Dann könnte sie es genauso gut gleich selbst erledigen. Sie mache doch sowieso schon neben dem Homeoffice alles andere im Haushalt: Sie denkt an das Waspulver, das schon wieder aufgebraucht ist, die Hemden, die gewaschen werden müssen, den Zahnarzttermin für den Sohn, den sie morgen mit einplanen muss, oder die Hausaufgaben der Tochter, die noch kontrolliert werden müssen. Neue Hausschuhe für die Kita müssen auch noch besorgt werden. »Und übrigens, deine Mutter hat auch angerufen, da sie sich momentan so alleine fühlt.« Fabian sieht etwas ratlos aus, mit diesem Ausbruch hatte er nicht gerechnet. Wieso, fragt er Anna, bittet sie ihn nicht um Hilfe, wenn sie welche braucht?

»Warum hast du mich nicht gefragt?« – über diese Frage von Männern regen sich viele Frauen auf. Es gibt sogar einen Comic darüber, den die französische Illustratorin Emma 2017 veröffentlicht hat. Es ist diese

unsichtbare Arbeit, die die Frauen täglich machen. Arbeit, die nicht anerkannt und schon gar nicht in irgendeiner Weise bezahlt wird.

In den meisten Beziehungen und Familien mit Kind gibt es eine klare Rollenverteilung. Er übernimmt durchaus Jobs, sie organisiert und muss ihm zuteilen. Der unsichtbare Stress, der damit verbunden ist, bleibt ihr überlassen. Bei der Frau bleibt die Last des »Daran Denkens« auch »Mental Load« genannt oder »Emotional Work«. Es ist diese gesamte Organisationsarbeit, die ständig im Kopf herumschwirrt. Entweder weil man sie selbst erledigen muss oder jemanden daran erinnern muss. Gedanken um den Alltag, den Haushalt, das soziale Leben und den Job.

Kennen Sie diese Situation, wenn sie vor einem überquellenden Mülleimer stehen und ihren Partner fragen, warum er sich nicht darum gekümmert hat und der von der Couch aus antwortet: »Du hast nicht gesagt, dass ich den wegbringen soll.«

»Mental Load« beschreibt einen Zustand der Erschöpfung und Überforderung, ein Gefühl der inneren Ohnmacht. Man will die Ansprüche, die man an sich selbst hat und die vermeintlichen Ansprüche der Gesellschaft bis zur Perfektion erfüllen.

Vor allem in diesem Corona-Jahr, als unvorhergesehen die gesamte Organisation im und rund um den Job umgeworfen

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

wurde, die Kinderbetreuung plötzlich auf dem Kopf stand und das Zuhause auch noch Büro und Schule gleichzeitig sein musste, wurden viele Frauen, Männer und Familien vor große Herausforderungen gestellt. Oberflächlich gesehen erscheint es so, als würde das Homeoffice die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Doch immer noch erledigen zwei Drittel der Frauen die Care-Arbeit.



Care-Arbeit oder Pflegearbeit bezeichnet Tätigkeiten des Pflégens und Sich-Kümmerns, meist als unbezahlte Hausarbeit. Werden die vorübergehenden Vorteile für die Familien zu Nachteilen für Frauen, insbesondere mit Blick auf die Gleichstellung? Weil Frauen in ihre traditionellen Rollenmuster, wie der Rolle der sich sorgenden Frau, zurückgedrängt werden?

Für viele Alleinerziehende stellt sich die Frage der Verteilung der ›Mental Load‹ meist gar nicht. Für sie ist Corona ohne ver-

lässliche Kinderbetreuung oder das Home-Schooling besonders hart.

Seit Jahren beschäftigen sich Wissenschaftler mit der Ungleichverteilung von Care-Arbeit, mit der unsichtbaren Arbeit. Je nach Familienkonstellation gibt es hier ein riesiges Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern.

Wie diese Dauerbelastung besser geteilt werden kann? Manchmal hilft es,

Gespräche zu führen, in denen klipp und klar auf- und zugeteilt wird. Es geht dabei nicht um eine 50:50-Lösung, sondern darum, dass der Partner sieht, was der andere macht.

»Nicht mehr fragen, wo was ist, sondern selbst suchen.« Ein männlicher User im Blog von Patricia Cammarata. ■

Ein Beitrag von Ihrer Gleichstellungsbeauftragten Renate Joachim zum internationalen Weltfrauentag am 8. März 2021 – seit 2019 gesetzlicher Feiertag in Berlin.

Die deutsche Sprache ist nicht jedermanns/fraus Sache

Anlässlich eines großen Banketts wurde Bismarck als Tischnachbarin die Frau des französischen Gesandten zur Seite gesetzt. Sie mokierte sich über die deutsche Sprache:

Lieber Bismarck, die deutsche Sprache ist doch ziemlich umständlich, da es Wörter gibt, die die gleiche Bedeutung haben und daher eins davon unnütz ist. Ein Beispiel ist ›speisen‹ und ›essen‹.

Bismarck erwiderte: Hier irren gnädige Frau. Jesus speiste seine Jünger, aber er aß sie nicht.

Die Dame gab sich noch nicht geschlagen: ›sicher‹ und ›gewiss‹ haben aber die gleiche Bedeutung, lieber Bismarck.

Erneut hatte Bismarck die passende Antwort parat: Stellen Sie sich vor, Madame, ein Haus brennt und eine Frau steht am offenen Fenster und hofft auf Rettung. Die Feuerwehr rückt an und bringt die Frau an einen sicheren Ort, aber nicht an einen gewissen Ort.

Die Dame wollte noch immer nicht aufgeben: Gut Bismarck, bislang mögen Sie Recht haben. Aber ›senden‹ und ›schicken‹ sagen nun wirklich das Gleiche.

Bismarck erwiderte: Auch hier irren Madame. Ihr Gatte ist zwar ein Gesandter, aber kein Geschickter.

■ Eine Anekdote, aufgeschrieben von Waltraut Krumm

Die Alte Salzstraße

Wanderfreunde kennen sicherlich die Route ›Hohes Elbufer‹, zumindest hat man schon davon gehört. Der Wanderweg führt von Tesperhude nach Schnakenbek, zurück empfiehlt sich der Weg durch den oberhalb gelegenen Wald. Es ist eine sehr schöne Wanderung: rechts fließt majestätisch die Elbe, in den Sumpfreigionen zwischen Wanderweg und Fluss erkennt man Nagespuren von Bibern, entdeckt deren Burg, linkerhand erhebt sich das Steilufer.



Biberspuren

Foto: Peter Hübscher

Man ist fast am Ziel in Schnakenbek, da erhält man schon einen Hinweis auf eine ehemalige Burganlage, die ›Ertheneburg‹. Moment, da war doch was? Auf der Webseite der Gemeinde Großhansdorf beginnt die Rubrik ›Geschichte‹ mit folgendem Text: »1274 – Im Stadt-Erbebuch des Katharinen-Kirchspiels erste urkundliche Erwähnung. Leo von Erteneborg übertrug die Einkünfte seines Johannesdorpe an das Hospital zum Heiligen Geist.« Dieser Leo von Erteneborg († 1324) war Domherr in Hamburg, Lübeck und Schwerin und der Sohn des Hamburger Bürgermeisters und Ratsherrn Leo von Artlenburg. Man muss in diesem Falle Erteneborg und Artlenburg gleichsetzen, denn der heute noch existierende Ort Artlenburg auf der gegenüber-



Lage der Burg

liegenden Seite der Elbe leitete seinen Namen von Ertheneburg ab. Ein weiteres Familienmitglied wird in den Annalen erwähnt: 1164 Reynoldus de Erteneborch.

Doch warum wurde die Burg zerstört? Eine Informationstafel an der Stelle der ehemaligen Burg gibt uns folgenden Hinweis: »Die Ertheneburg wird 1026 erstmals erwähnt; im 12. Jahrhundert hielt sich Herzog Heinrich der Löwe hier mehrmals auf und setzte sie 1181 auf der Flucht vor Kaiser Friedrich I. Barbarossa in Brand. Bald darauf wurde die Burg abgetragen«, mit ihren Steinen wurde die Lauenburg errichtet. Wenn Heinrich der Löwe als Herzog vor seiner Flucht die Zerstörung der ihm unterstellten Burg anordnete, dann muss sie einen großen strategischen Wert gehabt haben. In der Tat, das hatte sie. An dieser Stelle gab es eine der wenigen Furten über die Elbe, die von Frachtwagen befahren werden konnten. Sie brachten über die ›Alte Salzstraße‹ das ›weiße Gold‹ nach Lübeck,



Salzspeicher in Lübeck

Quelle: TripAdvisor

das seit dem 12. Jahrhundert in Lüneburg in größeren Mengen gesiedete Salz. Es war ein wichtiges Handelsgut der Hanse, das im Ostseeraum zur Konservierung von He-

ringen benötigt wurde. Die Ertheneburg wachte über die Furt und beherrschte diesen wichtigen Handelsweg.

■ Detlef Kruse

Sag ›Moin‹ zu unseren Dialekten

Jeder weiß, dass die hochdeutsche Sprache in vielen lokalen und regionalen Dialekten gesprochen wird, abhängig von altgermanischen Stammesdialekten, örtlicher Abgeschiedenheit und auch regional-nachbarlicher Beeinflussung. Es ist eine logische Folgerung, dass es auch in unserer Plattdeutschen Sprache regionale Dialekte gibt. Immerhin reicht das Sprachgebiet von der polnischen bis zur niederländischen Grenze, von Dänemark bis nach Nordrhein-Westfalen hinein.

Für mich persönlich war es nach der Grenzöffnung zur DDR eine große Überraschung, dass man im benachbarten Mecklenburg genau das gleiche Holsteiner Platt sprach wie bei uns. Wendet man sich allerdings gen Westen, so bemerkt man doch schon einige Unterschiede. Während man bei uns ›schön‹ sagt und in Hamburg

Marsch präsent. Die Friesen, als traditionelle Seefahrer, wünschten sich gegenseitig ›moien wind‹ in den Segeln. So wie wir uns abgekürzt meist mit ›Morgen‹ statt ›guten Morgen‹ begrüßen, verwendeten



Quelle: NDR

Verbreitung der plattdeutschen Sprache



Quelle: Wikipedia

›scheun‹, wenn man etwas Schönes ausdrücken will, so hört man dort das für uns fremde Wort ›moii‹. Es ist identisch mit dem niederländischen und friesischen Begriff. Seit die Friesen im 8. Jahrhundert in das westliche Schleswig-Holstein einwanderten, ist dieses Wort also auch in der

die Friesen nur das kurze ›moien‹, woraus außerfriesisch ›moin‹ wurde. Und so wie sich unser plattdeutsches ›tschüss‹ in den letzten Jahrzehnten über ganz Deutschland und Österreich bis nach Südtirol ausbreitete, setzte sich ›moin‹ als Gruß in Norddeutschland durch, meist fälschlicherweise verstanden als Abwandlung von ›Morgen‹, ohne Verbindung zum Begriff ›schön‹.

Das bei uns nicht mehr wegzudenkende Wort ›tschüss‹ hat ebenfalls einen Bezug zur Seefahrt. Zugrunde liegt das bei den Seeleuten seinerzeit beliebte spanische ›adios‹. Noch in der Nachkriegszeit sagte man bei uns ›adjüss‹, woraus dann ›tschüss‹ wurde. Und auch hier bilden sich bereits regionale Dialekte aus: im Großraum Köln sagt man nämlich ›tschöö‹.

■ Detlef Kruse

Die kleine Annika kommt früher aus der Schule, als vorgesehen. Sie ist aufgeregt und läuft zu ihrem Großvater, der bei ihr zuhause wohnt: »Opa, was ist negertief?«, fragte sie und der alte Herr darauf: »Hast du eben was von Neger gesagt, Deern?« und sie nickt schuldbewusst, als hätte sie was falsch gemacht. »Also, Neger sagt man nicht mehr, das mögen die Menschen in Afrika nicht.« Annika ist verwirrt: »Nicht Afrika, Opa, negertief...!« Sie schaut ihn groß an, versteht überhaupt nichts mehr, dann sagt sie vorsichtig: »Aber Frau Hansen, unsere Lehrerin, weißt du – die ist jetzt im Krankenhaus und kommt erst wieder, wenn sie negertief ist, sagt unser Schulleiter.« Der Großvater nimmt sie in den Arm, streicht ihr über das Haar und sagt gütig: »Das heißt jetzt ›Schwarze‹ oder ›Dunkelhäutige‹«, belehrt er das Mädchen. Annika ist ungeduldig, hat dabei Tränen in den Augen. Natürlich weiß er genau, worum es geht. Dann versucht er, ihr den Unterschied zu erklären, sucht nach Worten.

Endlich: »Pass auf! Wenn etwas schlecht ist oder man traurig ist, dann sagt man, es ist negativ, und wenn es schön ist und man sich freut, dann ist es positiv!«

Der Großvater kann sich gut vorstellen, wie einem Kind zumute sein muss bei den vielen Fremdwörtern in der deutschen Sprache, war er selbst doch einmal Lehrer und denkt, dass er das nun gut erklärt hat.

Annika aber lässt nicht locker und fragt weiter: »Und warum kommt Frau Hansen dann nicht wieder, wenn es ihr gut geht und wir uns freuen?« Der Großvater erschrickt regelrecht: »Ach, mein Deern, das ist eine schwierige Frage, die kann ich dir jetzt gar nicht so schnell beantworten ... aber freu dich nur darauf, dass Frau Hansen bald gesund wiederkommt, da freut sie sich auch! Du musst im Leben immer schön positiv denken, dann ist alles viel leichter zu ertragen!« Annika gibt ihm einen Kuss: »Ja, Opa, das tu ich doch auch«, antwortet sie zögerlich. Aber verstanden hat sie das alles nicht – wie denn auch?

■ Jens Westermann

*»Du kannst das Gewicht
der Alltagslasten mindern, indem du ihnen
ihre guten Seiten abgewinnst.«*

– DR. DIETER HÖNTSCH –

Abends?! Selbstverständlich für Sie da!

Alle unsere Taxen sind mit einer Corona-Warn-App und Trennschutzvorrichtung ausgestattet

- Keine Anfahrtskosten im Ort
- Keine Nachtzuschläge
- Keine Sonn- u. Feiertagszuschläge
- An 365 Tagen im Jahr für Sie da
- Ob kurz, ob fern: wir fahren gern

ILLING
Taxenbetrieb seit 1978
041 02 6 10 16

*Vergessen schon die flammenheißen Nächte,
in denen wir voll Angst nach oben lauschten,
wo tausend Teufel sich am Tod berauschten
und Feindbild sich am Feindbild grausam rächte?*

*Wirklich vergessen, wie die Bombenschächte
ihr Inneres mit dem Verderben tauschten,
und Glut und Rauch in Himmelshöhen bauschten
der Herr der Hölle jagte seine Knechte?*

*Vielleicht, dass wir es nicht mehr denken wollen,
als hätte es das alles nicht gegeben –
doch dabei wie in einem Nebel schweben,
noch immer falschen Feindesbildern grollen,
verbittert und vor Nichtverstehen beben.
Vergessen? – Nein! – Doch jeden Tag vergeben!*

1993

In der Zeit vom 24.07. bis 02.08.1943 wurde Hamburg in vier Nächten durch schwere Bombenangriffe fast vollständig zerstört. Tausende verloren Heim und Habe und 40.000 Menschen ihr Leben. Die unterstrichenen Stadtteile wurden fast vollständig zerstört.

■ Jens Westermann

1943

Altona
Altstadt
Barmbek
Billstedt
Borgfelde
Eilbek
Eimsbüttel
Eppendorf
Hafen
Hamm
Hammerbrook
Hohenfelde
Horn
Harburg
Innenstadt
Neustadt
Rothenburgsort
St. Georg
St. Pauli
Uhlenhorst
Veddel
Wandsbek
Wilhelmsburg
Winterhude

FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Warum werden Käfer von uns zertreten?

Man wundert sich doch so manches Mal, wenn man auf Gehsteigen und Wegen zertretene Käfer sieht. Es sind Laufkäfer, die eigentlich nachtaktive Jäger sind, sich wegen einer Störung aber am Tage auf die Flucht begeben. Ein Spaziergänger, der den Käfer erblickt, zertritt ihn meist



reflexartig. Wie ist diese Reaktion zu erklären? Eigentlich geht es um Kakerlaken, den Küchenschaben. Sie sind schon seit der Steinzeit Rivalen des Menschen, denn sie machen sich über die angesammelten Vorräte her. Das ist der Grund, warum man diese Insekten zertreten hat, wenn immer sich die Chance bot.

Küchenschaben kommen heute bei uns nur noch sehr selten in unseren Behausungen vor. Moderne Bauweisen und Hygieneansprüche sowie Lagerung in Kühlschränken haben unsere Wohnungen



wenig attraktiv für Kakerlaken gemacht. In wärmeren und luftfeuchten Gebieten unseres Planeten, wo diese Voraussetzungen nur bedingt gegeben sind, sieht es noch anders aus. Dort werden die häufig vorkommenden Küchenschaben – sie sind erheblich größer als unsere – fleißig zertreten und damit bekämpft.

Liebe Mitbürger, bitte überwinden Sie ihren steinzeitlichen Ekel- und Tötungsreflex und machen Sie sich bewusst, dass ein Käfer nicht für die ›Sünden‹ einer anderen Species entstehen kann. Laufkäfer sind aus menschlicher Sicht sehr nützlich, denn sie vertilgen Schnecken, Würmer und Raupen und meiden die Nähe menschlicher Behausungen.

■ Detlef Kruse

Unsere Lungenkräuter

Bei uns in Schleswig-Holstein kommen zwei Arten von Lungenkräutern vor, sie beschränken sich auf das Ostholsteinische Hügelland und auf die Hohe Geest. Westlich der Geest sind sie nicht vertreten. Beide Arten kommen überwiegend an sickerfeuchten, mulchhaltigen Stellen in Mischwäldern vor. Seit dem Mittelalter verwendet man diese Pflanzen als Heilmittel gegen Lungenkrankheiten, noch heute sind sie Bestandteil von Hustenteemischungen.

Der wissenschaftliche Name beinhaltet den lateinischen Begriff ›pulmo‹ = Lunge.

Die Lungenkräuter blühen von März bis Mai. Ihre Blüten können nur von langrüsseligen Bienenarten und Schmetterlingen besucht werden. Sie enthalten einen Farbstoff, der zu den Anthocyanen gehört. Er bewirkt, dass die Blüten sich nach drei bis vier Tagen von der ursprünglichen Farbe rosa bis rot wegen Änderung des Säuregehaltes in blauviolett umfärben. In man-

Geflecktes Lungenkraut



Dunkles Lungenkraut



chen Gegenden Deutschlands werden die Lungenkräuter daher wegen des gleichzeitigen Vorhandenseins beider Farben auch »Brüderchen und Schwesterchen« genannt. Die Samen sind kleine Nüsschen, die wegen eines fleischigen Anhangs überwiegend von Ameisen verschleppt werden.

Die beiden bei uns vorkommenden Arten sind das Gefleckte Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*) und das Dunkle Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*). Man kann sie leicht an den vorhandenen bzw. nicht vorhandenen hellen Flecken auf den Blättern unterscheiden. Ersteres wird etwa 15 bis 30 cm hoch, letzteres 10 bis 20 cm.

■ Detlef Kruse



Farbwechsel

Alles aus einer Hand!

Beratung, Verkauf, Reparatur

- Rolladenbau • Markisen
- Vordächer • Garagentore
- Terrassenüberdachungen
- Plissees • Insektenschutz



Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 1234 · info@schmidtundjahn.de
www.schmidtundjahn.de



Unsere Kellerspinne (*Amaurobius ferox*)

Die Kellerspinne gehört als größte Art zur Familie der Finsterspinnen, von denen in Deutschland 12 Arten vorkommen. Das Männchen wird 8-10 mm groß, das Weibchen 11 bis 16 mm. Ihr wissenschaft-



licher Namensteil ›ferox‹ bedeutet mutig, unerschrocken. Damit ist nicht gemeint, dass diese Spinne sich gegenüber Menschen aggressiv verhält, sondern dass sie es wagt, sich in menschliche Nähe zu begeben. Sie kommt überwiegend in Siedlungsbereichen vor, wo sie sich in alten Kellern, Garagen, Gartenhäusern, Mauern und Scheunen einen Trichter webt, an dessen Ende sie auf Beute lauert.

Erwachsene Männchen klopfen im Frühjahr sozusagen bei einem Weibchen an, indem sie vor dem Eingang des Trichters Trommelbewegungen und Zuckungen ausführen. Die somit umworbene Dame aber lässt sich Zeit, bevor sie auf die Werbung eingeht. Manchmal erscheint sie erst nach Stunden in der Röhrenmündung, um die Paarung zuzulassen. Nach der Eiablage in einem Kokon bleibt die Mutter in der Nähe, um ihn zu bewachen. Etwa eine Woche nach dem Schlüpfen der Jungen stirbt die Mutterspinne. Ihren Körper, den sie durch produzierte Verdauungssäfte innerlich aufgelöst hat, stellt sie ihren Jungen als erste Nahrung zur Verfügung. Wahre Mutterliebe bis zur Selbstaufopferung!

Die Entwicklung zur erwachsenen Spinne dauert mindestens zwei, teilweise bis zu drei Jahre.

Übrigens, das Sprichwort ›Spinne am Morgen bringt Kummer und Sorgen, Spinne am Abend erquickend und labend‹ hat überhaupt nichts mit einer Spinne zu tun. Es ist eine frühere Feststellung, dass derjenige, der bereits früh am Morgen am Spinnrad sitzt, viel arbeiten muss, um die Familie zu ernähren. Er wird also von Kummer und Sorgen getrieben. Wer hingegen nur am Abend spinnt, muss diese Sorgen nicht teilen, er macht dies eher zum Zeitvertreib als zum Gelderwerb.

Bitte töten Sie keine Spinne! Wenn Sie diese nicht anfassen mögen, verwenden Sie einfach einen kleinen Behälter, um sie in die Freiheit zu setzen.

■ Detlef Kruse



Quelle: Wikipedia

Die Heckenbraunelle

Die Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) ist ein bei uns recht häufig vorkommender Vogel. Er ist ein Teilzieher, d.h. er passt sich in der kalten Jahreszeit dem Wetter an. Bei großer Kälte zieht er weiter südlich, in warmen Wintern bleibt er bei uns. Bereits im Februar können wir seine Stimme vernehmen, es ist ein feiner, hastig vorgetragener zwitschernder Gesang, der von einem Baum aus vorgetragen wird.

Ansonsten hält sich die Braunelle stets in Bodennähe auf, wo sie nach tierischem Futter sucht. Dabei huscht sie meist mausähnlich durch den Bewuchs, gut getarnt durch ihr unauffälliges braun-graues Gefieder. Auf den ersten Blick könnte man sie für einen Sperling halten, daher heißt er in der englischen Sprache auch ›Hedge Sparrow‹ = Hecken-Spatz. Jedoch weist ihr spitzer Schnabel darauf hin, dass sie kein Körner-, sondern ein Insektenfresser ist. Durch das Fernglas betrachtet sieht man dann auch die farblichen Unterschiede, nämlich hauptsächlich den bleigrauen Kopf bei der Heckenbraunelle.

Das napfförmige Nest aus Moos wird gut versteckt in Sträuchern oder jungen Nadelbäumen gebaut. Die 4-5 Eier sind leuchtend blau. Außerhalb der Brutzeit ist die Braunelle ein sehr kämpferischer Vogel, kein Artgenosse – egal ob männlich oder weiblich – wird in das Revier gelassen.

■ Detlef Kruse

Gedicht für jeden Tag im Jahr

*Jeder wünscht sich jeden Morgen
irgendetwas – je nachdem.
Jeder hat seit jeher Sorgen,
jeder jeweils sein Problem.*

*Jeder jagt nicht jede Beute.
Jeder tut nicht jede Pflicht.
Jemand freut sich jetzt und heute.
Jemand anders freut sich nicht.*

*Jemand lebt von seiner Feder.
Jemand anders lebt als Dieb.
Jedenfalls hat aber jeder
jeweils irgendjemand lieb.*

*Jeder Garten ist nicht Eden.
Jedes Glas ist nicht voll Wein.
Jeder aber kann für jeden
jederzeit ein Engel sein.*

*Ja, je lieber und je länger
jeder jedem jederzeit
jedes Glück wünscht, umso enger
leben wir in Ewigkeit.*

■ James Krüss



Großhansdorfer Baumpflegfachbetrieb Maximilian Kiesler GmbH

- Jungbaumbepflanzung
- Baumfällung jeder Art
- Jahresgartenpflege
- Baumpflege
- Baumnotdienst

»Wir pflegen Ihre Bäume aus Leidenschaft.«

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-66099 · mobil 0170-960 30 89
info@kiesler-baumpflege.de · www.kiesler-baumpflege.de

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN mit Ihrem von der DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

- Immobilienkompetenz seit über 30 Jahren
- Individuelle Vermarktungskonzepte
- Flexible Provisionsmodelle



133-130K

04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

KONTAKT

STADTHOUSE
immobilien

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

Typo
GRAFIK

Briefpapiere, Visitenkarten,

Verkaufsunterlagen, Kataloge,

Angebotsblätter, Zeitschriften, Bücher,

Messtafeln, Schilder, Corporate Identity,

Design-Manuals, Firmensignets,

hochwertige Geschäftsberichte

Richard Krumm
Diplom-Designer

Grenzack 11a
22927 Großhansdorf

Telefon: (04102) 69 73 36
Krumm@typografik-rk.de

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 60

Haben Sie die zehn
Fehler des Rätsels aus
der Februar-Ausgabe
2021 gefunden?
Nebenstehend ist des
Rätsels Lösung...





»Die nördlichste Fischbude Deutschlands«

Wanderwoche Sylt am 1. August 2019

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Ein moderner Radiowecker hat der unmoderne Mutschmann nicht. Aber im Schlafzimmer ein Radio und einen Wecker, ganz old school-mäßig. Und die beiden kommen – in umgekehrter Reihenfolge allerdings – jeden Morgen in Betrieb.



Das Radio sieht sehr alt aus mit seinem geschwungenen Holzgehäuse, der Stoffbespannung vor den Lautsprechern, den nostalgischen Drucktasten und der gemütlich beleuchteten Sendeskala oder wie das heißt. Aber es ist längst nicht so alt, wie es aussieht. Er kaufte es vor einiger Zeit im Andenken an den wirklich alten Vorgänger. Aber es ist inwendig ganz modern. (Genauer gesagt so modern, wie es zu der Zeit möglich war.)

Einige der vielen Möglichkeiten hat Mutschmann noch gar nicht ausprobiert, weil er nicht weiß, wie das geht. Und auch nicht, wo die Bedienungsanleitung nach dem Umzug eigentlich abgeblieben ist. – Ach ja. Als Mutschmann das gute Stück nach dem Umzug zum ersten Mal einschalten wollte, blieb das Gerät stumm. Das war sehr enttäuschend! Aber dann sprach er einen jungen Experten an, der da nichts zu reparieren brauchte. Er drückte einfach nur den entsprechenden Knopf, aber länger als Mutschmann. Und es klappte! Respekt und bedankt! – Was hätte wohl eine »Reparatur« gekostet?

Seitdem ist es jeden Morgen so, dass der alte Mutschmann von seinem alten Wecker geweckt wird. (Es ist dann allerdings schon ein wenig Vormittag, um genau zu

sein.) Danach tastet der noch müde Finger nach der richtigen Taste und hält sie also länger gedrückt. Dann meldet sich – nach seinen vielen Träumen in der Innenwelt – die schnöde Außenwelt. Der eingestellte »Info«-Sender bringt zu jeder Viertelstunde Nachrichten, Wetter, Verkehr und dazwischen Reportagen, Berichte, Kommentare usw. Vor der vollen Stunde gibt es das, was leider immer zuletzt dran kommt, nämlich Kultur. Und deshalb stellt er seinen Wecker meist so, dass sein Radiotag damit beginnt. Das ist viel angenehmer und gehaltvoller, soweit Kultur in dieser Shutdown-Zeit überhaupt noch möglich ist...

Ein zweites, neueres Radio steht im Wohnzimmer, ebenfalls auf »Info« eingestellt. – Aber das dritte, das im Bade- bzw. Duschzimmer, um genau zu sein, meldet sich meistens sofort mit Musik, mit Oldies, Schlagern, Songs und Hits aus vergangener Zeit. »Wir lieben Musik!« wirbt die stets gutgelaunte Stimme aus dem Norden, mit »Moin!« danach. Aber nur einmal Moin, natürlich, sonst wäre es ja unpassendes Geschwätz ... – Hier gibt es auch Nachrichten, aber nur kurz, dann Wetter und Verkehr. Und besonders stolz sind sie darauf, jeweils »die meisten Blitzer bei uns« verkünden zu können! Dabei helfen viele Hörer, die dadurch die Zahl noch steigern. Und am Schluss heißt es dann: »Schleswig-Holstein fährt fair.« – Der dann so einigermaßen wach gewordene Mutschmann findet, dass das doch irgendwie nicht zusammenpasst, um genau zu sein. Wenn dieses Bundesland wirklich »so fair fährt« pardon »fährt«, dann braucht man ja die vielen Blitzer nicht. Oder?

Aber insgesamt erlebt Mutschmann dort eine ganz andere Welt, vor allem mit all der alten Musik. Und obgleich er zu der Zeit schon in Amt und Würden war und auch sonst nicht so viel mit »Schlagern« am Hut hatte, den er damals noch trug, wun-

dert er sich, wie viele davon er doch noch kennt. Es sind hauptsächlich welche von den ›Amis‹ aus den beliebten 80er-Jahren, und er freut sich, wenn mal ein Hit ohne ›Baby‹ dabei ist. – Damals achtete er gar nicht darauf, zählte auch nicht mit. Aber jetzt tut er das natürlich und wundert sich darüber, dass die Feministinnen da drüben sich gefallen ließen, so benamst zu werden ... Das wäre bei uns ja wohl ganz anders! Oder?

Zwischendurch sind auch deutsche Schlager und Songs dabei, all die großen Namen von damals, und er singt ziemlich textsicher mit. Ganz besonders freut er sich, wenn zwischendurch was von seiner damaligen Lieblingsband kommt, nämlich von ABBA. Die vier aus Schweden haben ja wirklich tolle Musik geschrieben und ›performs‹, wie man heute sagt. Auch klamottenmäßig toll auf der Höhe! (Vor kurzem hörte oder las Mutschmann, sie wollten wieder Musik machen. Please, do it!)



Aber eins wirft Mutschmann ihnen vor: Mit ihrem tollen Song ›Waterloo‹ haben

sie dafür gesorgt, dass noch mehr Menschen diesen Schlachtort mit der Niederlage Napoleons englisch aussprechen! Das erlebt Mutschmann leider auch in Kultursendungen von ›arte‹ & Co! Dabei liegt dieser Ort ja immer noch in Belgien, um genau zu sein ... Bei ›Waterloo Station‹ in London ist es natürlich okay.

Bei ›Radio‹ muß Mutschmann an seine früheste Kindheit im fernen Estland denken. (Estland bitte mit langem ›e‹ – Eesti auf ›eestnisch‹, um genau zu sein.) – Tschä, leewe Lüüd, so is datt jo mit dissen Mutschmann, he mutt jo jümmers an freuher, an Tohuus denken. Do mutt wi nu dörch ...

Also: Dort oben in Estland, im kleinen Holzhaus, hatten sie noch keinen elektrischen Strom, und der kleine Junge wusste noch gar nicht, was das ist.

Aber der Vater hatte ein Radio. Es war dieser geheimnisvolle Kasten, mit Drähten und einem weiteren Kasten daneben. Und daraus kam Musik, Singen und Sprechen! Das war für den Kleinen ein richtiges Wunder, und manchmal bekam er den Kopfhörer aufgesetzt und konnte das richtig hören! – Wie das zusammenhing, wusste er nicht; wie die kleinen Menschen und Musiker dort in den Kasten kamen und so. Der Vater erklärte, dass das – um genau zu sein – mit der langen Antenne eingefangen wurde, die über den Hof gespannt war. Aber das war eigentlich noch viel weniger zu verstehen und zu glauben. – Und es war wunderbar und absolut magisch, ▶

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

◀ wie diese verwehten Stimmen und Melodien in seine verwunderten Ohren gelangten! – Manchmal ist es wohl besser, denkt Mutschmann jetzt, etwas nicht so genau zu wissen. Dann kann man jedenfalls noch staunen. Das können bzw. brauchen heutige Kinder fast gar nicht mehr. Sie sind ja technisch bestens informiert, aber kaum noch durch ein ›steinzeitliches‹ Radio. Bis auf die ganz Kleinen, die vor dem Einschlafen noch den ›Ohrenbär‹ hören. (Mutschmann manchmal auch.)

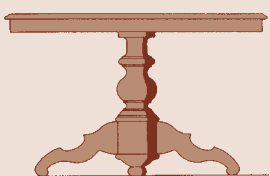
Später im sogenannten ›Warthegau‹ (›Reichsgau Wartheland‹, um genau zu sein) hatten sie immer noch keinen Strom. Aber wieder ein Radio, mit Akku und Antenne. Und Mutschmann erinnert sich an die Nachrichten, mit schneidender Stimme vorgetragen, und an die schmetternden Fanfaren bei den vielen Siegesmeldungen. Jedenfalls bis Stalingrad ... Aber das ist eine andere Geschichte.

Den Vorgänger des echten alten Radios benutzte Mutschmann später in ihrem Reihenhaushaus am Rande der Hansestadt. Mit einem Fachmann bauten sie im Boden das ›Kabaus‹ für den kleinen Sohn aus und hörten dabei Radio. Aber dann stolperte jemand über die Schnur, das Radio stürzte runter auf die Klappleiter und polterte die Treppe hinunter! Vor der Haustür blieb es aufgerissen liegen und zeigte schonungslos seine technischen Eingeweide. Mutschmann polterte hinterher, aber viel vorsichtiger. Aus Jux steckte er dann den Stecker in die Küchensteckdose, und, oh Wunder,

es spielte tatsächlich weiter!! – Mutschmann klappte die Sache wieder zusammen, klebte später etwas – und es versorgte sie dann später nach dem Umzug in die Waldgemeinde in der Küche treulich mit Musik und Nachrichten und so. ›Infos‹ sagte man da noch nicht.

Das dritte Radio ist also im Wohnzimmer und wird angestellt, wenn Mutschmann aus der Hit-Welt kommt. Es ist ebenfalls ›Infos‹, mit allem, was dazugehört. – Wenn Mutschmann Müll runterbringt, zum Briefkasten oder ›nach vorne‹ geht, um sich zu informieren und so, lässt er dieses Radio weiter laufen. Er ist ja eigentlich ein großer Stromsparer, aber er findet es gut, wenn er bei der Rückkehr angesprochen wird, sich nicht so allein fühlt. Das gilt natürlich besonders für diese Lockdown-Zeit! – Und er meldet sich dann auch immer zurück und fragt, ob alles in Ordnung ist und so. Das war ja vorher gottseidank meistens der Fall.

Aber immer öfter wird er jetzt mit schlimmen Nachrichten empfangen, über Trump, Klimawandel, Corona, Aufstände, Demos, Brände usw. – Wenn ihm das dann wirklich zu viel wird, geht er ins ›Badezimmer‹, setzt sich auf seinen Thron und lässt sich was über die ›Babys‹ – ›Babies‹, um genau zu sein – vorsingen, ohne dabei mitzuzählen. Und er stört sich auch nicht an den ›meisten Blitzern‹ und freut sich über ›Moin‹. Und wenn er ganz großes Glück hat – alle vier Wochen etwa –, gibt es was von ›ABBA‹ und etwa jeden Monat ›Waterloo‹ ...



RESTAURIERUNG
ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE
SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN
MAX DUPIERRY • RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 04102-6 27 90

Um genau zu sein, ist ihr Logo ja ›A?BA‹, aber das ist geschützt, und sie dürfen es nur selbst benutzen. Das hat Mutschmann mal mitbekommen, der ja kein ›Besser-Wessi‹ ist, sondern höchstens ein ›Besser-Nord-Ossi. Um genau zu sein.

Und deshalb bleibt es jetzt so stehen, um keinen Ärger zu bekommen.

■ Dieter Klawan

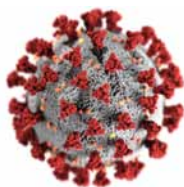
Kronentausch

*Der Krone der Schöpfung
also uns allen
wurde vor kurzem
die stolze Krone abgerissen
und durch Corona ersetzt*

*Und uns allen
wurde dann auch noch
die Maske abgezogen
die Maske des Schützers der Natur
und durch FFP2 ersetzt*

*Und jetzt im Lockdown
erholt sich die Natur
von uns allen
und wartet geduldig darauf
wie Corona unsere Fehler ersetzt*

Die von uns allen



■ Dieter Klawan

Jedem seine Stelle

*Jeder Stein hat seine Stelle,
jedes Stöckchen seinen Stand,
sei es bei der ›Bagatelle‹,
oder sonstwo hier im Land.*

*Das ist keine Bagatelle,
das ist Grundsatz für das Land:
Jedermann an seiner Stelle,
unabhängig von dem Stand.
Und auch dem Verstand.*

■ Dieter Klawan

Kinder im Schnee

*Sie schieben und schubsen
sie schnaufen und schniefen
sie schreien und schimpfen
sie schwatzen und schnupfen
sie schmolten und schmusen
Und einige schlafen*

*Sie stöbern und stochern
sie stürmen und stoppen
sie stolpern und stampfen
sie stapfen und staksen
sie streben und straucheln
Und einige staunen*

*Sie schmeißen und schleudern
sie schaufeln und scharren
sie schleppen und schuften
sie schlendern und schlittern
sie schlucken und schlecken
Und einige schweben*

*Sie spaßen und spotten
sie spielen und spinnen
sie springen und spucken
sie sprechen und sprudeln
sie spaßen und spüren
Und einige spuken*

Im schönen Schnee

■ Dieter Klawan



Termin-Übersicht

- S. 7 **So. 14.03.21**, Endtermin für Video über Lieblingsbuch
- S. 7 **Fr. 19.03.21**, Nacht der Bibliotheken
- S. 5 **Sa. 20.03.21**, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung, Ziel noch offen
- S. 5 **Sa. 27.03.21**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Großensee
- **So. 08.08. bis Mo. 16.08.21:** Wanderwoche in der Fränkischen Schweiz
- S. 9 **Mi. 01.09. bis Mi. 08.09.21:** Radwanderwoche Prignitz



Die Trave bei Nütschau (Foto: Julia Walther)

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 12
André Hahn, Bestattungen	S. 19
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 4
Bentien, Steinmetz	S. 47
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 28
Dupierry, Restaurator	S. 42
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 32
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Gödeke, Goldschmied	S. 6
Harring, Immobilien	S. 4
Illing, Taxenservice	S. 32
Jugendmusikschule	S. 20
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 41
Krüger, Haussuche	S. 8
LBS, Baufinanzierung	S. 8
Maximilian Kiesler, Baumpflege	S. 37
Peters, Vorwerk-Service	S. 12
Petersen, Klavierbauer	S. 24
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 18
Schelzig, Steuerberater	S. 16
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 35
Schypkowski, Gartenbau	S. 17
Sparkasse Holstein	S. 6
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch . .	S. 38
TypoGrafik, Werbung	S. 38
Union Reiseteam	S. 18
Wentzel Dr., Immobilien	S. 2

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Ihr zuverlässiger Begleiter in Großhansdorf

Goedecke Bestattungen

Weil jeder Abschied besonders ist

Telefon 04102-69 15 62

Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf

www.goedecke-bestattungen.de

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Kath. Pfarrei
St. Ansverus
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:
sonnabends 17:30 Uhr
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien
Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
mittwochs 9:00 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte
Handwerksarbeit

„Der Steinmetz“ **BENT IEN** GmbH **GRABMALE**

**individuelle Grabsteine
Grabmalbeschriftungen**

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek
zwischen Trittau und Ahrensburg

Telefon 04107/7055

mail@bentien-der-steinmetz.de
www.bentien-der-steinmetz.de



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
2. Vorsitzender: Michael Haarstrick, Sieker Landstraße 193, 22927 Großhansdorf, Telefon 0151-15608329, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · Detlef Kruse, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · **Erscheinungsweise:** monatlich,

11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe April 2021: 26. März; Redaktionsschluss: 15. März.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

Immobilien aus gutem Hause!

Ihr Hausmakler
in Großhansdorf/Ahrensburg
seit über 42 Jahren



Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf

www.kiesler-immobilien.de

Tel. **04102-6 30 61**

kiesler@kiesler-immobilien.de